

Übersicht der Themenschwerpunkte inkl. Stellungnahme FB66 aus der Bürgerbeteiligung.

1. Themenschwerpunkt: Parkplatzsituation

Innerhalb des Straßenraums ist es kaum möglich, weitere öffentliche Stellplätze zur Verfügung zu stellen. Auf Höhe der Hausnummern 4,6,8 und 12 werden durch die Neuordnung des Straßenquerschnitts ein paar öffentliche Stellplätze gewonnen, ca. 9 Stück. Die Senkrechtparktaschen werden gemäß der Richtlinie mit einer Breite von 2,50 m ausgewiesen, die Restfahrbahn muss eine Breite von mindestens 6,00 m (Vorwärtseinparken) und 4,50 m (Rückwärtseinparken) aufweisen. Im Hinblick auf die immer breiter werdenden Autos werden die Parktaschen von 2,30 m auf 2,50 m verbreitert. Hierdurch entfallen ca. 4 Stellplätze.

Anmerkung: *Die Gesetzesgrundlagen Sonderbauverordnung – SBauVO und Muster-Garagenverordnung M-GarVO gelten nicht für Stellplätze im öffentlichen Straßenraum.*

Für mehr private Stellplätze ist die Hausverwaltung zuständig. Hierfür müssten dann Grünflächen in Parkplätze umgewandelt werden. Die Information wurde an die Hausverwaltung Filser Bau GmbH weitergeleitet, mit der Bitte zur Prüfung.

Darüber hinaus ist die Brandenburger Straße ausreichend an den ÖPNV angebunden mit 5 Buslinien, welche i.d.R im 20-Min-Takt verkehren und zahlreiche Umsteigepunkte erreichen. Zusätzlich, um die Parksituation zu entschärfen, wurde das Interesse an einem Carsharing-Angebot abgefragt. Personen / Haushalte, die ihr Auto nur 1x wöchentlich für den Einkauf benötigen, könnten diese Alternative nutzen. Ebenfalls würde sich das Lastenfahrrad mit Elektroantrieb auch für einen Einkauf anbieten.

2. Themenschwerpunkt: Verkehrsüberwachung/- regelung --> Einbahnstraße

Der Vorschlag, die Brandenburger Straße als Einbahnstraße zu führen, mit dem Ziel mehr öffentliche Stellplätze zur Verfügung zu stellen und eine Entschärfung an den Einmündungen zu erreichen, wurde mit dem FB Straßenverkehr und Ordnung besprochen und nicht befürwortet. Mit der Einrichtung einer Einbahnstraße könnten zusätzliche Parkflächen generiert werden. ABER dadurch werden Umwegfahrten und höhere Schadstoffbelastung produziert, es führt zu einer Beschleunigung des Verkehrs und die Akzeptanz gerade für kürzere Abschnitte ist nicht gegeben.

2.1 Themenschwerpunkt: Verkehrsüberwachung/- regelung --> Geschwindigkeit

Das Thema Geschwindigkeitsüberwachung wurde an den Fachbereich Ordnung und Straßenverkehr weitergeleitet.

Von einer Installation von sogenannten "Kölner Tellern" wird aus Gründen der Verkehrssicherheit abgeraten. Durch die optische Einengung (vorgezogener Gehweg / Parkbuchten) vor den Hausnummern 4-10 wird eine Geschwindigkeitsreduzierung erwirkt. Auch durch den angelegten Fußweg entlang der Garagen mit einem Tiefbord müssen die Verkehrsteilnehmer die Kurve enger nehmen, um das Bord nicht zu überfahren. Ebenfalls wird eine Geschwindigkeitsreduzierung an der Haltestelle Spreestraße durch die Änderung der Lage der Bushaltestelle erwirkt. Durch das Vorziehen der Wartefläche hält der Bus am Fahrbahnrand und stoppt den dahinterliegenden Verkehr. Eine weitere Engstelle wird als Ersatz zum jetzigen Fußgängerüberweg (Zebrastrifen) in der Nähe der Potsdamer Straße eingerichtet. Hier wird die Fahrbahn auf 4,50 m verschmälert, so dass ein Begegnungsverkehr nicht möglich ist.

3. Themenschwerpunkt: Busverkehr

Es wird um die Reduzierung der Buslinien gebeten. Mit 5 Buslinien, die durch die Brandenburger Straße fahren, ist das Gebiet überdurchschnittlich gut an den ÖPNV angebunden. Der Wunsch nach Reduzierung der Linien / Taktdichte kann einerseits nachvollzogen werden, ist aber auf Grund der jetzigen Pausenaufstellung entlang der Wilmersdorfer Straße schwer umzusetzen. Das Thema wird an die wupsi GmbH weitergeleitet.

4. Themenschwerpunkt: Verkehr während der Bauzeit

Die Regelungen für den Verkehr während der Bauzeit obliegt den Technischen Betrieben der Stadt Leverkusen (TBL). Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch keine verbindliche Aussage zu den Bauphasen getätigt werden, da diese von der Bauleitung der TBL festgelegt werden. Die Bemühungen werden aber sein, dass die Stichstraßen jederzeit anfahrbar bleiben. Ausnahme, wenn die Einmündungsbereiche asphaltiert werden. Dies wird sich in der Regel aber auf eine kurze Zeit beschränken.

Für die Parkplatzsituation während der Bauzeit wird nach Alternativen gesucht. Dies fällt ebenfalls in der Zuständigkeit der TBL.

Des Weiteren muss für die Buslinien in gemeinsamer Abstimmung mit der wupsi GmbH eine Umfahrungsstrecke festgelegt werden. Auch dazu gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine gültigen Aussagen.

5. Themenschwerpunkt: Gehwegabsenkung

Es werden an allen Einmündungsbereichen und zusätzlich an weiteren Querungsstellen innerhalb des Straßenzuges die Gehwege abgesenkt, sodass ein Passieren mit Rollator und Kinderwagen problemlos möglich ist. In den Plänen sind die Stellen mit einer braunen gestrichelten Linie gekennzeichnet.

6. Themenschwerpunkt: Elektroladesäule

Eine Elektroladesäule für den Mathildenhof ist derzeit noch nicht im Plan enthalten, wurde intern aber bereits angesprochen. Auf Grund der Größe des Einzugsgebietes ist es schwierig einen geeigneten Standort hierfür festzulegen. Die Thematik wird weiterhin aufgenommen und mit allen Beteiligten nochmal final abgestimmt. Wichtig hierfür ist, dass die technischen Voraussetzungen im Straßenzug entweder bereits vorhanden sind oder während der Bauzeit mit eingepflegt werden können. Als potenziellen Standort würde sich die Haltestelle Spreestraße anbieten in Kombination mit der Mobilitätsstation.